

Kommentierte Bilder der Powerpoint-Präsentation
zum Vortrag von Katharina Eder Matt und Hanspeter Bader
gehalten am 6. August 2016
in der Orangerie von Schloss Jegenstorf

Das frühe künstlerische Schaffen des Berner Malers August von Bonstetten während seiner ersten Jahre in niederländischen Diensten (1815–1824)

eine Veranstaltung der Freunde der Kunst des 19. Jahrhunderts Olten

Abraham Sigismund August von Bonstetten
1796 – 1879



Der Berner Landschaftsmaler August von Bonstetten war der Romantik verpflichtet und malte am liebsten nach der Natur. Er legte grösstes Gewicht auf die Harmonie der Farben.

Drei Bilder seines reiferen Schaffens:

- der Park der Villa d'Este in Tivoli (1835)
- die Villa Carlotta am Comersee (1838)
- im Lauterbrunnental (1860)







Im Jahre 1815 ging August von Bonstetten als 19-jähriger Leutnant in den niederländischen Militärdienst und lebte 10 Jahre in der Stadt 's-Hertogenbosch.

Seine Bilder vom Marktplatz und den Stadtbefestigungen sind heute wichtige Quellen für die Geschichte der Stadt.

Der Marktplatz von 's-Hertogenbosch



's-Hertogenbosch war damals eine Garnisonstadt mit 5 Kasernen, einem mächtigen Festungswall mit 9 Bastionen, umgeben von breiten Wasserstrassen und sumpfigem Gelände.

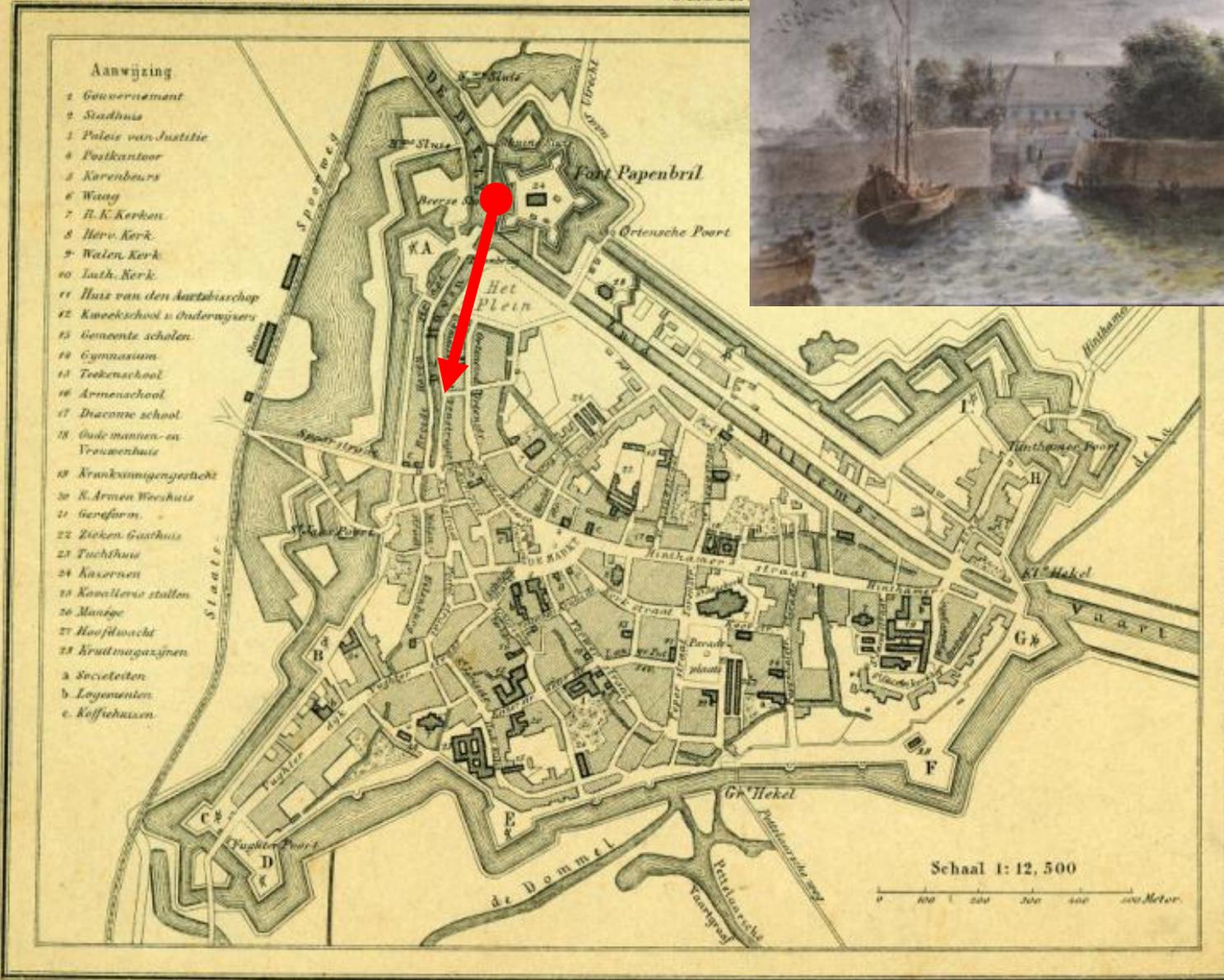
Der Dienst war streng, und es gab wenig gute Plätze, wo man in Ruhe malen oder zeichnen konnte. August von Bonstetten wählte dafür Positionen auf den Wällen der Stadtbefestigung.

1815–1817 entstanden fünf Bilder:



der Eingang zum Hafen

PROVINCIE NOORD BRABANT. GEME



Getekend door J. Kuyper

Uitgave van Hugo Surinagar te Loonwarden

± 1870

± 1870 105⁴

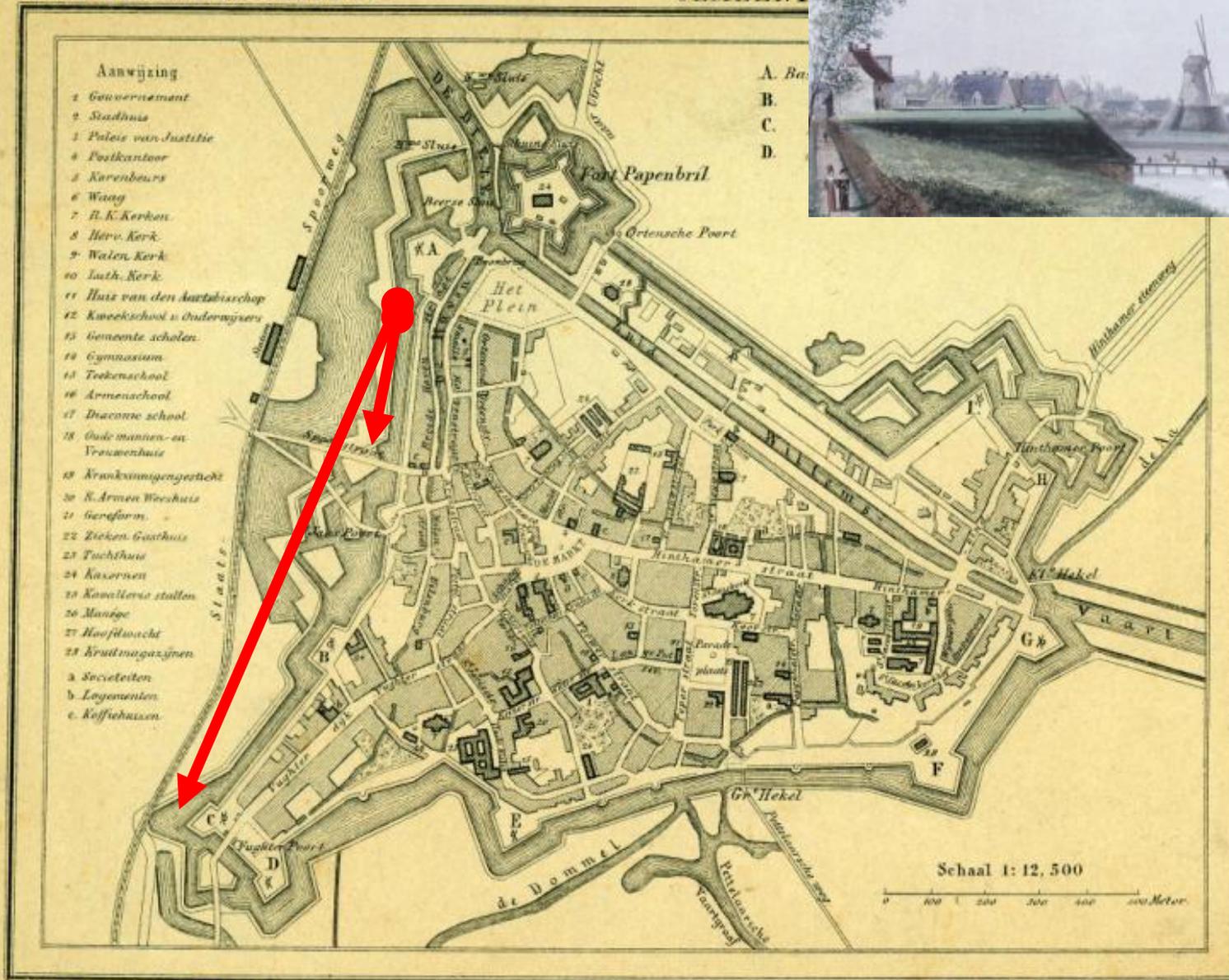


Westseite mit St.Jans-Tor



PROVINCIE NOORD BRABANT.

GEMEENT



Getekend door J. Kupper

Uitgave van Hugo Surmgar te Loonwarden

± 1870

± 1870 1054

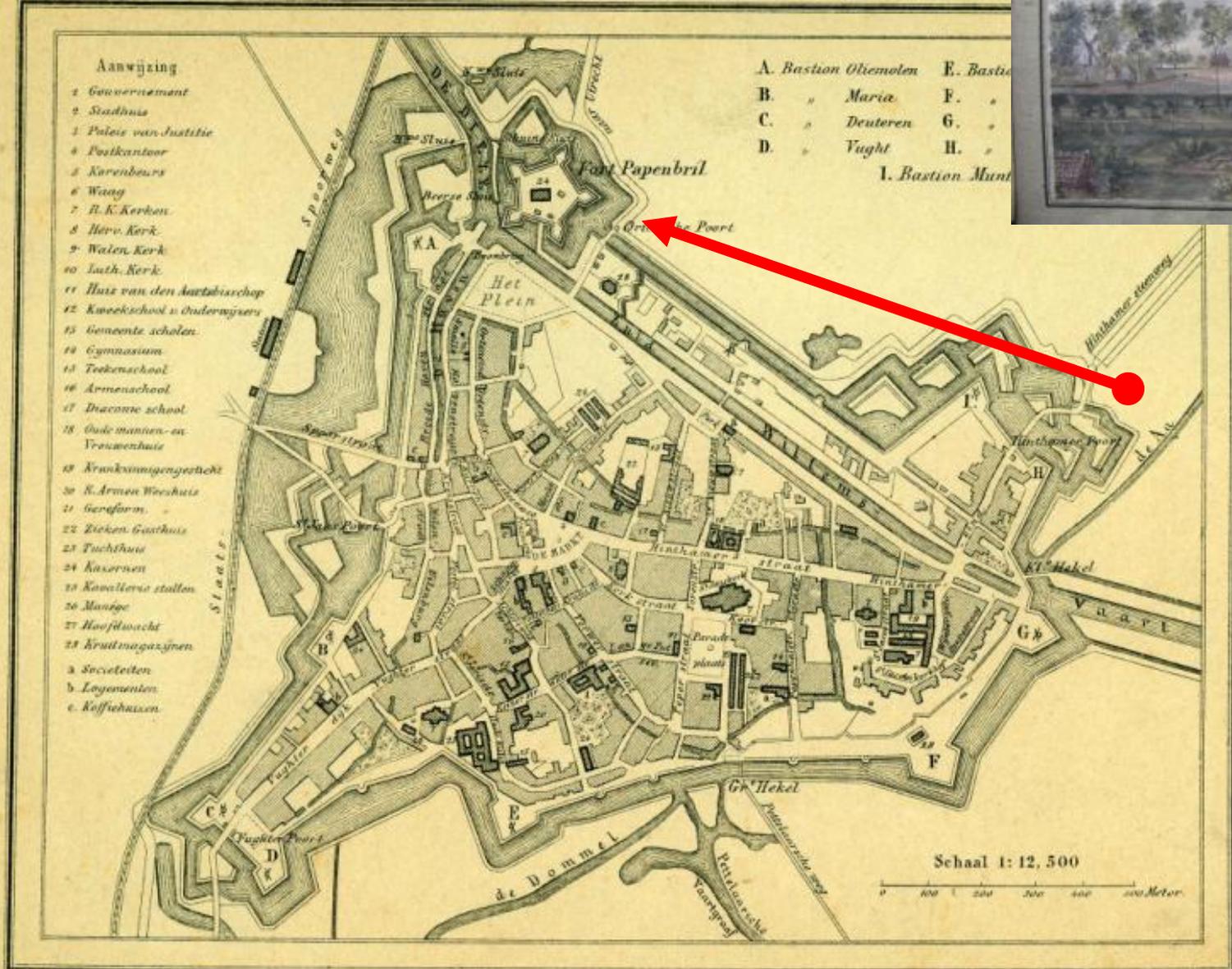




Nordostseite

PROVINCIE NOORD BRABANT.

GEMEENTE 's HERTOGEN



- Aanwijzing
- 1 Gouvernament
 - 2 Stadhuis
 - 3 Paleis van Justitie
 - 4 Postkantoor
 - 5 Korenbeurs
 - 6 Waag
 - 7 R. K. Kerken.
 - 8 Herv. Kerk.
 - 9 Walen Kerk
 - 10 Luth. Kerk.
 - 11 Huis van den Aartsbischoep
 - 12 Kweekschool v. Ouderwysers
 - 13 Gemeente scholen.
 - 14 Gymnasium
 - 15 Teekenschool
 - 16 Ardenschool
 - 17 Diaconie school
 - 18 Oude mannen- en Vrouwenhuis
 - 19 Krankzinnigenzigtich
 - 20 R. Armen Weeshuis
 - 21 Bierbrouw.
 - 22 Zieken Gasthuis
 - 23 Tuchtthuis
 - 24 Kasernen
 - 25 Kavallerie stallen
 - 26 Manege
 - 27 Hoofdwacht
 - 28 Kruidmagazynen
 - a Societeten
 - b Logementen
 - c Koffiehuizen

- | | |
|----------------------|------------|
| A. Bastion Olievoren | E. Bastion |
| B. " Maria | F. " |
| C. " Deuren | G. " |
| D. " Vught | H. " |
| I. Bastion Munt | |



Getekend door J. Kuyper

Uitgave van Hugo Surinjar te Loonwarden

± 1870

± 1870 105⁴



Eine Herberge in Deuteren westlich der Stadt

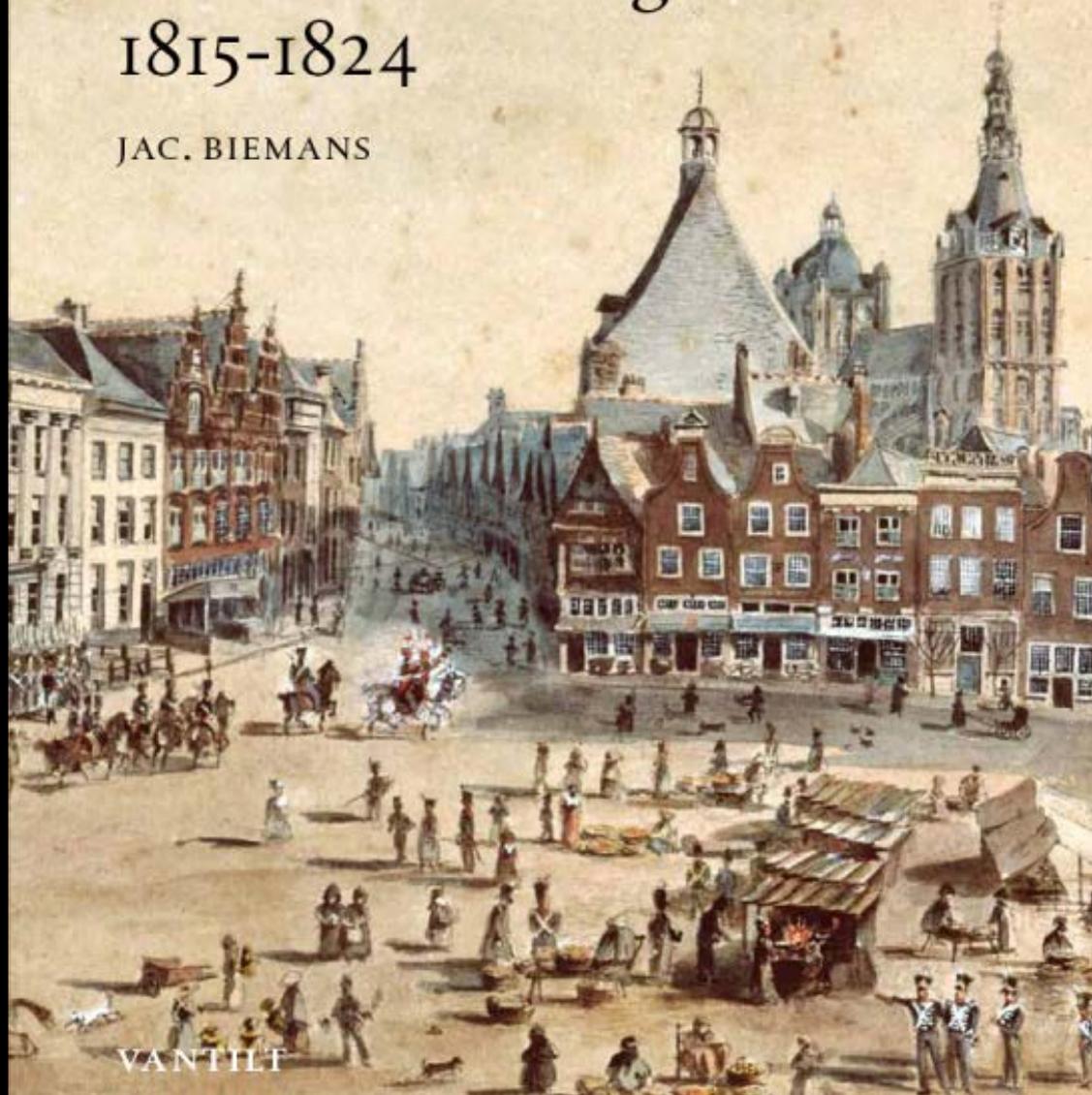


Die Tagebücher des Malers und ein Sammelbuch mit Skizzen und Bildern aus der Zeit in 's-Hertogenbosch befinden sich auf der Bürgerbibliothek in Bern.

Jac. Biemans, Historiker und Mitarbeiter im Stadtarchiv von 's-Hertogenbosch, hat das Bildmaterial und Auszüge aus den Tagebüchern publiziert. Das Buch ist im Februar 2016 im Verlag Vantilt in Nijmegen erschienen.

August von Bonstetten
Een Zwitsers militair
schetst 's-Hertogenbosch
1815-1824

JAC. BIEMANS



August von Bonstetten übte sich zu Beginn intensiv in der Gouache-Malerei.

Er suchte in diesem Zusammenhang Kontakt zu Mattheus Derk Knip (1785–1845), einem bekannten niederländischen Aquarellmaler, und nahm bei ihm Unterricht.

Mit der Zeit wurde daraus eine echte Malerfreundschaft. Die Entstehung von Knips «Rheinlandschaft» hat August von Bonstetten in den 1820er-Jahren bestimmt miterleben können:



Beim Malen in Öl war ihm der Maler Gerardus van Dinter (1746–1820) eine grosse Hilfe. Van Dinter besorgte ihm gute Farben und firnisste seine Gemälde.

Von ihm stammt das nachfolgende Bild, eine ländliche Idylle.

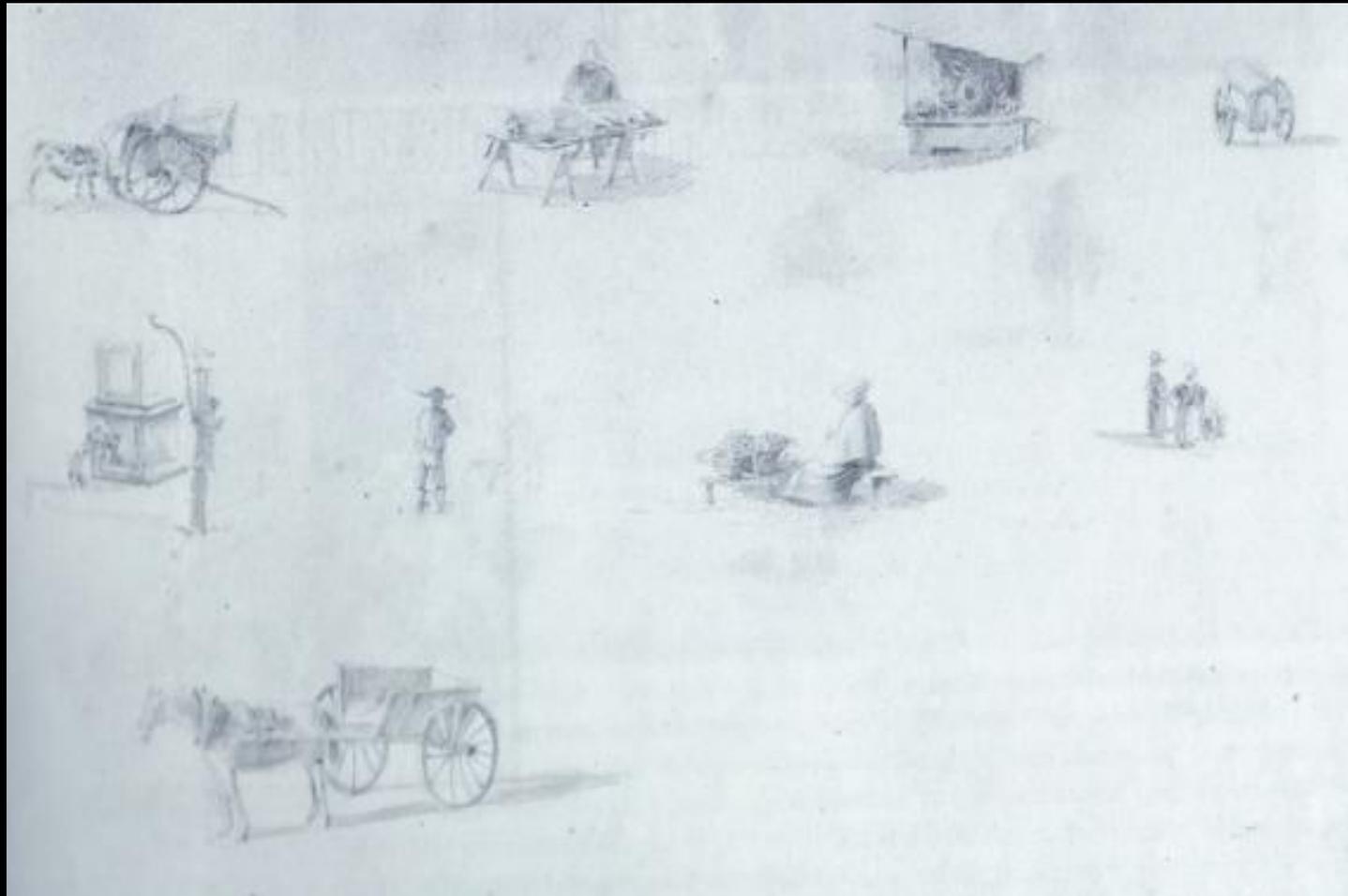


Die Kunsthistorikerin Valentina Anker attestiert dem Künstler ein genaues Schaffen und Streben nach grösstmöglicher Präzision in der Zeichnung, weil er sich an der Kunst der Stiche der Berner Kleinmeister orientierte.

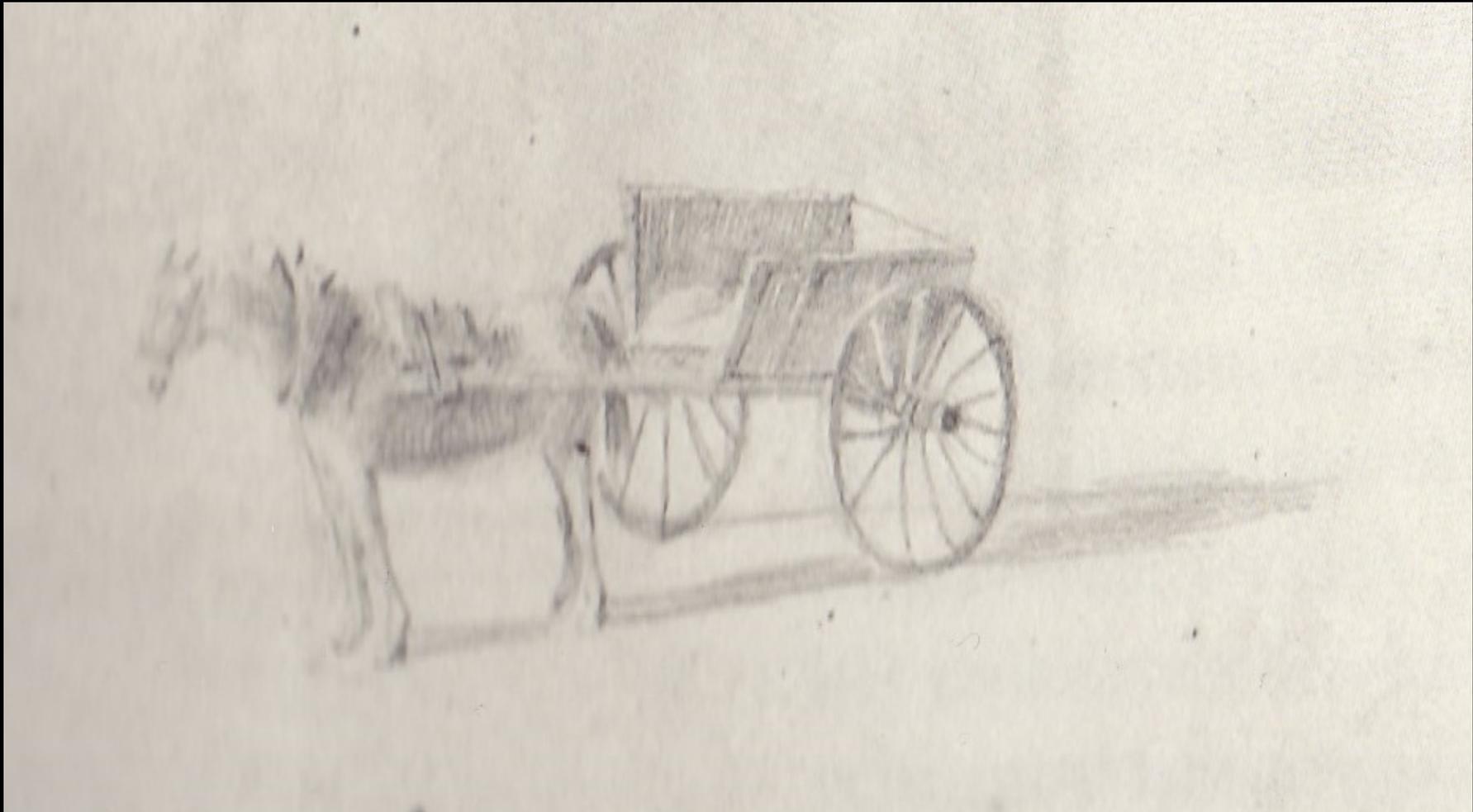
Ausstellungskatalog: Nicole Clerc, August von Bonstetten, Bern 2001

Kleine Studien aus dem Portefeuille beweisen diese Liebe zum Detail.

Marktszenen (Gesamtgrösse ca. 20 x 32 cm)



Detail aus dem Blatt mit Marktszenen:
Pferd mit Wagen (Breite mit Schatten ca. 8 cm)



Szenen auf dem Eis





Kirmes auf dem Marktplatz







Kleine Objekt-Studien setzte der Künstler jeweils in seine Bilder.



Porträt eines Tambours (1817)



Porträt von Sapeur Wiget (1823)



August von Bonstetten litt oft unter Heimweh.
Auf dem folgenden Ölgemälde sitzt die Familie
vor dem väterlichen Landschlösschen Sinneringen.

Es war sein liebstes Bild und hing in allen seinen
militärischen Unterkünften immer an der Wand.



Schloss Sinneringen mit dem «Stöckli», das dem Künstler im Urlaub als Atelier zur Verfügung stand.



Die Campagne Sinneringen liegt in der Gemeinde Vechigen östlich von Bern (Aufnahme 2013)



August von Bonstetten wurde zweimal nach Breda abkommandiert. Das Bild von Sinneringen hing auch hier in seinem Zimmer.



Marktplatz und Liebfrauenkirche von Breda



Nach 's-Hertogenbosch war August von Bonstetten für den Rest seiner Dienstzeit hauptsächlich in Antwerpen stationiert.

Im Jahre 1827 stellte er drei Gemälde im Kunstmuseum von Brüssel aus, die grosse Beachtung fanden. Durch sie wurde er als Künstler berühmt.

Eines davon war «der Eiermarkt von Antwerpen»:

Der Eiermarkt von Antwerpen



Im Jahre 1829 verliess er den niederländischen Militärdienst und kehrte in seine Heimat zurück.

Er war fünf Jahre Mitglied des Grossen Rates von Bern. Mit 40 Jahren widmete er sich nur noch der Kunst und lebte bis zu seinem Tod am 15. Mai 1879 auf Schloss Sinneringen.

Ende der Präsentation

© lic. phil. Katharina Eder Matt, 2016